

KURZ NOTIERT

Kirchenvorstand lädt Gemeindeglieder ein

HECHTHAUSEN. Am heutigen Buß- und Bettag, Mittwoch 20. November, findet im Anschluss an den Gottesdienst in der Hechthäuser St. Marien Kirche eine öffentliche Sitzung des Kirchenvorstandes statt. Dazu sind alle Gemeindeglieder ins Gemeindehaus eingeladen.

Der Gottesdienst beginnt um 19 Uhr, die Sitzung eine Stunde später. (red)

Abendandacht im Krankenhaus

OTTERNDORF. Am Donnerstag, 21. November, beginnt um 18.15 Uhr im Capio Krankenhauses Land Hadeln eine Abendandacht mit Krankenhausesseelsorger Burkhard Schmidt. Gefeierte wird sie im Aufenthaltsraum der geriatrischen Station.

Musikalisch gestaltet Heinrich Knoke die abendliche Andacht am Klavier. Interessierte sind willkommen. (red)

Adventsfahrten mit dem „Tidenkieker“

KREIS STADE. Mit zwei Fahrten in der Adventszeit verabschiedet sich der „Tidenkieker“ vom Verein zur Förderung von Naturerlebnissen e.V. in die Winterpause. „Advent, Advent“ heißt das Motto der Fahrt am Sonntag, 1. Dezember, wenn das Flachbodenschiff um 13 Uhr im Stader Hafen ablegt. An Bord wird den Gästen während der rund dreistündigen Tour auf Schwinge und Elbe Kaffee, Glühwein und Weihnachtsgebäck serviert. Die letzte öffentliche Fahrt für dieses Jahr findet dann am Mittwoch, 4. Dezember, um 12.30 bis 15.30 Uhr ab. Anmeldungen und weitere Auskünfte unter Telefon (0 41 41) 40 91 70. (red)

WIR GRATULIEREN...

- ...Adele Erich in Hechthausen-Löhberg, die heute ihr 102. Lebensjahr vollendet. (red)
...Klaus Stelling in Lamstedt zum 87. Geburtstag. (ho)
...Helga von Rönn in Hackemühlen zum 85. Geburtstag. (ho)
...Klaus Wiesen in Armstorf zum 81. Geburtstag. (ho)
...Erich Alfey in Büllkau-Norderden zum 92. Geburtstag. (ej)

Ihr Draht zu uns

(0 47 21) 585- oder (0 47 51) 901-

Leser- / Zustellservice: -333

Lokalredaktion:

- Jörg Fenski (fe) -339
Joël Grandke (joe) -187
Frauke Heitmann (hei) -155
Kai Koppe (kcp) -377
Wiebke Kramp (wkp) -169
Kai-Christian Krieschen (kk) -355
Andrea Kuhn (aku) -316
Frank Lütt (flü) -368
Jens-Christian Mangels (man) -182
Dieter Meisner (dm) -315
Jens Potchka (jp) -362
Maren Reese-Winne (mr) -391
Ulrich Rohde (ur) -121
Thomas Sassen (tas) -374
Egbert Schröder (es) -168
Jan Unruh (jun) -367
Patrick Weisheit (pwe) -378
Hans-Christian Winters (ters) -360
Herwig V. Witthohn (hwv) -393
redaktion@nez.de

Niederelbe-Zeitung

Herausgeber und Verlag: Cuxhaven-Niederelbe-Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven
Verleger: Herbert Huster (t)
Geschäftsführung: Hans-Georg Güler
Lokalredaktion: (Verantw.) Ulrich Rohde, Egbert Schröder und Hans-Christian Winters
Mantelredaktion: Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Hafenstr. 140, 27576 Bremerhaven. (Verantw.) Dr. Jost Lübbers und Christoph Willenbrink.
Anzeigen- und Marketingleitung: Ralf Drossner
Druck: Druckzentrum Nordsee GmbH, Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven



Valentin (16) möchte Industriekaufmann werden.



Anna-Lena (14) kann sich eine Büro-tätigkeit gut vorstellen.



Jan-Christian (15) interessiert sich für den Bereich Maschinenbau.



Kader (14) möchte etwas im sozial-pädagogischen Bereich machen.



Markus (16) interessiert sich für den Ausbildungsberuf Chemikant.

So kommt Wirtschaft an die Schüler

Beim Ausbildungsforum an der Schule Am Dobrock informierten Betriebe und Organisationen aus der Region über das Berufsleben

VON WIEBKE KRAMP

CADENBERGE. Wie geht's weiter? Eine zentrale Frage, die sich bald allen 177 Schülerinnen und Schülern der neunten und zehnten Klassen der Schule Am Dobrock stellt. Weil Schule und Ausbildung naturgemäß ineinander verzahnt sind, wird Wirtschaft und Schülern der Austausch ermöglicht. Das 5. Ausbildungsforum bot am Dienstag eine Vielfalt an unterschiedlichen Ausbildungsberufen sowie Weiterbildungsmöglichkeiten in dieser Region.

Etta Mörking, didaktische Leiterin und Wirtschaftslehrerin an der Schule, gewann zur Präsentation fast 30 regional verankerte Unternehmen und Organisationen.

Global agierende Unternehmen waren ebenso dabei wie Betriebe des Handels und Handwerks aus der Nachbarschaft oder die weiterführenden Berufsbildenden Schulen Cuxhaven und Cadenberge sowie Kreditinstitute, Krankenkassen, Pflegebereich, Polizei oder Bundeswehr. „Wir möchten unseren Schülern die Möglichkeiten und Vielfalt vor Ort darstellen“, so Mörking.

Nach der Begrüßung durch Schulleiter Thorsten Fastert wurden die Betriebe und Organisatio-

nen sowie die dort angebotenen Ausbildungswege kurz skizziert. Die Moderation hatte Bürgermeister Wolfgang Heß übernommen. Anschließend nutzten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, sich in persönlichen Gesprächen mehr über das von ihnen ausgeckte Berufsbild und die Voraussetzungen zu erfahren, um so ein gutes Stück weiterzukommen bei der persönlichen Berufsauswahl und Karriereplanung. Einige hatten sich einen Fragenkatalog überlegt. Etta Mörking: „Für die Schüler ist der direkte Kontakt ganz wichtig, dabei müssen sie selbst initiativ werden.“

Genaue Vorstellungen

Kein Problem für viele Schüler, die genaue Vorstellungen hatten, über welche möglichen Zukunftswege sie mehr Informationen erfahren wollten: „Ich tendiere in die Bürorichtung“, weiß die 14-jährige Anna-Lena (9. Klasse Realschule) schon. Sie informierte sich bei der Volksbank, der Firma Döhler und der AOK über die Ausbildung zur Industriekaufmann. Auch der 16-jährige Valentin (10. Klasse Hauptschule) hat den großen Wunsch, Industriekaufmann



Wolfgang Heß (l.) moderierte die Vorstellungsrunde beim Ausbildungsforum. Vom Handwerk - hier der Bereich Elektro-Sanitär mit Vertretern der Firmen von Spreckelsen und Uthenwold - , Handel, Industrie bis zu Bundeswehr und Polizei reichte die Palette der präsentierten Ausbildungsberufe. Fotos: Kramp

zu werden. „Ich habe mich mit Fragen vorbereitet“, freute er sich über die Gelegenheit, den direkten Kontakt zu Unternehmen aufzunehmen.

Die 14-jährige Kader (9. Klasse Realschule) möchte später „etwas

mit Sozialpädagogik machen“. Daher war für sie interessant, welche Möglichkeiten es an den BBS gibt, um später studieren zu können. Der 16-jährige Markus nutzte die Gelegenheit, zu Gesprächen mit den Firmenvertretern

von Ambau, Dow und AOS. Der Zehntklässler der Realschule wollte mehr über die Ausbildung zum Chemikanten erfahren. Sein Klassenkamerad Jan-Christian (15) hingegen interessierte sich für Maschinenbau.

Rückkehr des Kranichs auf breiten Flügeln

Das Ahlenmoor hat sich dank Wiedervernässungs-Projekten zu einer Hochburg für die majestätischen Vögel entwickelt

VON JENS GEHRKE

KREIS CUXHAVEN. Der Kranich ist ein gewaltiger Vogel: Stünde er direkt vor einem Menschen, reichte er diesem bis zum Bauch. Doch das wird nicht passieren, da die Tiere scheu sind. Anders der Kormoran, der sich von Menschen nur selten stören lässt. Der Kormoran ist ein Wasservogel, obwohl er eigentlich gar nicht dafür gebaut ist. Unter den Wasservögeln ist er ebenfalls einer der größten. Diese zwei verschiedenen Vögel stehen diesmal im Mittelpunkt der Serie über heimische Wildtiere.

Die zwei Kormorane auf dem Beerster See sind bereits von weitem zu erkennen. Sie stehen auf einer Insel und breiten die Flügel aus - ihre typische Pose. „Sie machen das, um ihr Gefieder zu trocknen“, sagt Dennis Bliese. Der 25-jährige Jäger kennt sich bestens aus mit Wasservögeln und möchte an dem Gewässer zu nächst den Kormoranen nachspüren.

Die Kormorane sind die Außenseiter unter den Wasservögeln, weil ihr Gefieder gar nicht fürs kühle Nass geeignet ist. Sie müssen es ständig trocknen. Täglich sie das nicht, gingen sie über kurz oder lang unter. Andere Wasservögel haben eine Fettschicht und imprägnieren ihr Federkleid.

Der Kormoran hat allerdings auch sehr nützliche Fähigkeiten: Er ist zum Beispiel ein Meistereucher und er hat einen elegant gebogenen Schnabel, mit dem er auf seinen rund einmütigen und bis zu drei Meter tiefen Beutezügen unter Wasser die Fische packen kann. Mit seinen fast unwirklich stechend grünen Augen sieht er zudem unter Wasser hervorragend.

Der Kormoran ernährt sich zu fast hundert Prozent von Fisch, was ihn wiederum unbeliebt bei Fischern macht. Pro Tag nimmt er rund ein halbes Kilo Fisch zu sich. „Wenn wir hier zu Spitzenzeiten 500 Kormorane haben, leidet der Fischer darunter“, sagt Bliese und zeigt auf die Reusen, die halb aus dem Beerster See gucken.

Unter Naturschutz

Trotzdem steht der Kormoran unter Naturschutz. Jahrzehntlang war der Vogel in Deutschland fast vollkommen ausgestorben. Die Naturschutzverbände sind stolz auf seine Rückkehr, die nur mit großem Einsatz und dem Bau von Nisthilfen an der Küste gelang. Heute gilt seine Population als mindestens stabil. Die Debatte mit den Berufsfischern dürfte sich noch zuspitzen.

Der Kranich hat mit dem Kormoran nur gemein, dass auch er

jahrzehntlang sehr selten im Cuxland geworden war. Er ist ein Vogel, der offene und moorige Landschaften bevorzugt, in denen Gewässer bis zu einem halben Meter Tiefe liegen.

Eine Viertelstunde Fußmarsch vom See entfernt liegt so ein Feuchtbiotop mit einem flachen See und kleineren Inseln. „Das ist der Lebensraum des Kranichs“, sagt Dennis Bliese. „Hier brütet er.“ Diese Lebensräume haben bis zur Jahrhundertwende stark abgenommen. Die Wiedervernässungs-Projekte haben ihn als Brutvogel aber wieder vermehrt Fuß fassen lassen im Landkreis Cuxhaven. Eine Hochburg ist das

Ahlenmoor, in der Samtgemeinde Bederkesa brütet er ebenfalls.

Der Kranich ist das Wappentier der Lufthansa geworden, weil er als ausdauernder und sicherer Zugvogel bekannt ist. Im Cuxland leben nicht nur heimische Kormorane, das Elbe-Weser-Dreieck liegt zudem auf der Wanderroute der Kraniche zwischen Ostsee und Spanien, sie rasten im Frühling und Herbst zu Tausenden zwischen Elbe und Weser.

Das sorgt durchaus für Reibung mit den Landwirten, da es passieren kann, dass ein Kranichschwarm sich über die Weizen-Saat hermacht. Die Vögel stehen allerdings ebenfalls unter stren-

gem Naturschutz. Trotz der Kritik: Für die meisten Menschen ist es eine besondere Freude, die majestätischen Vögel am Himmel zu sehen. „Sie sind leicht zu erkennen: Die haben einen geraden Hals und dann die langen Beine hinten raus“, erklärt Bliese und gerät dabei ins Schwärmen. Zudem haben diese Tiere einen unverwechselbaren Ruf: sie trompeten.

„Es ist ein sehr melodischer Ruf. Wenn ich derzeit einen Schwarm Kraniche auf der Reise gen Südeuropa sehe und das Trompeten höre, dann weiß ich ganz genau, dass der Herbst begonnen hat“, sagt Dennis Bliese.

DREI FRAGEN AN



ANJA NEUMAN, LANDKREISKOORDINATORIN KRANICHBRUT- UND RASTGESCHEHEN

„Das Ahlenmoor hat sich als Brutraum etabliert“

Was sind die Gründe für den Anstieg der Zahl der Kranich-Brutpaare?

Insbesondere das niedersächsische Hochmoorschutzprogramm hat zu einer positiven Entwicklung beigetragen. Die Förderung und Forderung von Renaturierungs- und Wiedervernässungsmaßnahmen nach dem Torfabbau hat den Kranichen zu neuen und bislang nicht vorhandenen Brut- und Rastgebieten verholfen. Wenn der Kranich ursprünglich auch in Bruch- und Auwäldern beheimatet ist, nimmt er das Angebot der Flachwasserbereiche in Vernässungen anderer Art dankend als Ersatz an.

Wo leben die Kraniche im Landkreis Cuxhaven und warum?

Heimische Kraniche, also Brutoder Revierpaare, sind im Land-

kreis grundsätzlich in vielen Moorgebieten nachzuweisen. Insgesamt können wir von mindestens 50 Brutpaaren im Kreisgebiet ausgehen. Finden „unsere“ Kraniche jedoch in kleinräumigen Lebensräumen oft nur Platz für ein bis zwei Brutplätze, sieht es in weitläufigeren Flächen besser aus. Das Ahlenmoor hat sich in den vergangenen Jahren als großer und beständiger Brutraum etabliert.

So sind dort mindestens zehn erfolgreich brütende Kranichpaare beheimatet. Auch die in den vergangenen Jahren beständig gestiegene Anzahl der durchziehenden Kraniche bevorzugt auf ihrem Weg nach Süden zur Rast großflächige Flachwasser und Überschwemmungsgebiete. Demnach werden auch zur Zugzeit vor allem unsere großen Moorbereiche aufgesucht. Neben dem Ahlenmoor mit bis zu 2100 Kranichen

zu Gast, hat sich diesbezüglich vor allem das Langemoor mit insgesamt annähernd 4000 rastenden Tieren fest etabliert.

Welche Gefahren bestehen heutzutage aus Ihrer Sicht noch für den Vogel?

Die Gesamtpopulation der Kraniche in unserem Niedersachsen, rund 800 Brutpaare sind es, und im Landkreis Cuxhaven wird zur Zeit als nicht mehr gefährdet und der Erhaltungszustand deshalb als günstig eingestuft.

Zukünftige Bemühungen dürfen angesichts dieser Tatsache jedoch keineswegs vernachlässigt werden. So muss der Erhalt nachhaltig wiedervernässter, großräumiger und offener Moore gesichert sein. Die Rast- und Brutgewässer sind weiterhin überaus störungsfähig und müssen deshalb sehr sensibel behandelt werden. (jg)



Breit sind seine Schwingen, majestätisch der Kranich-Flug. Fotos: Settnik